

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 3-4: WerkStadtBund I : Experimentierfeld  
  
**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## The dark side of the building

Text: Paul Knüsel



Dem winterlichen Morgennebel sind mystifizierende Stimmungsbilder zu verdanken. Selbst aus der Nähe wird die Alltagsumgebung, die man sonst in- und auswendig kennt, plötzlich geheimnisvoll und zauberhaft: Bäume und Strommasten sind erstarrte Riesen, hässliche Gebäude nun verschwunden, und der landschaftliche oder städtische Hintergrund wird zur Leerstelle, die man im Kopf neu illustrieren kann. Gewohnte Ansichten verfremden kann nicht nur die Natur. Im Neuen Realismus wurde das sogar zur eigenen Ausdrucksform. Vor allem das Künstlerpaar Jeanne-Claude und Christo hat mit der Verhüllung von

Parks und Gebäuden erneut Aufmerksamkeit auf Objekte gelenkt, deren Ansicht längst vertraut ist. In einer etwas profaneren Liga betätigten sich die Gerüstbauer; auch sie arbeiten inzwischen mit dem Verfremdungseffekt: Rohbauten und sanierungsbedürftige Häuser werden gern geheimnisvoll eingehüllt. Zu bedauern ist jedoch, wenn die dann ausgepackten, faden Fassaden das vorübergehende Spiel um Effekte ersetzen. Ein Rätsel ist die abgebildete, unfreundliche Hülle um das Zürcher Amtshaus am Helvetiaplatz. Davor versammelt sich jedes Jahr am 1. Mai der «schwarze Block» und sorgt für grossen Ärger. Ob das eine erwünschte Assoziation ist? •